

Liebe Leserin, lieber Leser!



Foto: argonaut.pro

Bergsport begeistert! Er bringt Menschen in Bewegung und verbindet, schafft Naturerlebnisse und fördert die Achtsamkeit. Mit der stetig zunehmenden Beliebtheit des Bergsports wachsen auch dessen ökologische und soziale Auswirkungen. „Verzicht“ in diesem Kontext bedeutet nicht Verlust, sondern eine bewusste Entscheidung für Nachhaltigkeit, Solidarität und Verantwortung.

Durch das Schonen von Ressourcen können wir alle einen guten Beitrag zur Erhaltung alpiner Lebensräume leisten – vor allem durch eine gut durchdachte Anreise, sei es mit öffentlichen Verkehrsmitteln, durch das Bilden von Fahrgemeinschaften oder unter Verwendung des Fahrrades. Durch Qualität statt Quantität am Ausrüstungssektor, für eine bewusste Entscheidung zu langlebigen Produkten, welche auch mal repariert werden können. Durch das Meiden von Touren in sensiblen Schutzgebieten sowie das Respektieren der Lebensräume der Wildtiere, mit Verzicht auf Störaktionen wie z. B. Nachtaktivitäten. Möglichkeiten für jede:n Einzelnen, einen guten ökologischen Beitrag zu leisten, gibt es viele.

Doch nicht nur die bergsportbegeisterten Menschen sollten in diese Richtung aufgefordert werden, nein, wir alle zusammen. Dies setzt auch voraus, dass politisch verantwortliche Personen mit Vorbildwirkung vorangehen. Die Vorbildwirkung einer geplanten UN-Klimakonferenz im November 2025 in der Stadt Belem, Brasilien, am Amazonas-Delta zum Klima- und Naturschutz im Amazonasgebiet sowie zur sozial-ökologischen Verwundbarkeit der Region darf kritisch hinterfragt werden. Um die ca. 45.000 erwarteten Teilnehmer:innen in einer Stadt mit ca. 18.000 Hotelbetten beherbergen zu können, werden beispielsweise zwei Kreuzfahrtschiffe mit 6000 Betten gechartert. Hier wäre der ein oder andere Verzicht durchaus eine logische Entscheidung!

Doch begeistert zurück zum Bergsport! Die Frühlingsausgabe von „bergundsteigen“ stand unter dem Schwerpunkt „Fear of Missing out“ (Akronym: FOMO). Wie von Chefredakteur Gebhard Bendler angeführt, gekennzeichnet durch das Bedürfnis, ständig in relevant erscheinenden Bereichen in Verbindung zu bleiben. Zahlreiche Postings von diversen Bergsportaktivitäten in der Welt der sozialen Medien schüren die Angst, etwas zu verpassen. Aber um jeden Preis dazugehören? Jeder Schritt zählt – ob klein oder groß. Wer sich bewusst entscheidet, nicht alles zu tun, was möglich ist oder unbedingt möglich sein muss, übernimmt Verantwortung – für sich, für andere und für die von uns so geliebten Berge. Um mit den Worten von Ludwig Purtscheller (1849–1900), österreichischer Bergsteiger und Lehrer, abzuschließen: „Zur Energie des Handelns gehört auch die Energie des Entsagens. Im Hochgebirge gibt es nicht nur Dinge, die man nicht machen kann, sondern auch solche, die man nicht machen soll.“ Nicht nur im Hochgebirge ...!

Mit 1. Dezember 2024 durfte ich die Nachfolge des „Erfinders“ von bergundsteigen und vielem mehr, Mag. Michael Larcher, antreten und die Leitung der Abteilung Bergsport beim ÖAV übernehmen. Eine große und erfüllende Aufgabe mit großer Verantwortung. Mit einem tollen Team sind wir motiviert und bestrebt, weiterhin auf hohem Niveau das Entwickelte und Umgesetzte fortzuführen und mit neuen Ideen zu ergänzen.

Viel Freude beim Studium der Herbstausgabe zum Schwerpunkt „Verzicht“!
Stets gesunde und unfallfreie Bergtouren wünscht

Euer Jörg Randl, Leitung Abteilung Bergsport



Besuchen Sie uns auch auf
www.bergundsteigen.com